

Einleitung

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich**

Band (Jahr): **56 (1976)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gattung *Festuca* in Griechenland *

von

I. MARKGRAF-DANNENBERG, Zürich

Einleitung

Als Teilnehmerin der I.P.E. 1971 bot sich mir reichlich Gelegenheit, griechische *Festuca*-Arten an ihren Standorten selbst kennen zu lernen, die mir bisher nur aus Herbarbelegen bekannt waren. Dadurch wurde mir nicht nur ein Ueberblick über die Verteilung der wichtigsten Arten im Gelände, d.h. über ihr ökologisches Verhalten und ihre Areale, ermöglicht, sondern es liessen sich auch einige neue Taxa entdecken.

Im Zusammenhang mit Balkanreisen, die der *Festuca*-Erforschung dienten - 1970 in Jugoslawien (namentlich Bosnien und der Hercegovina), 1972 im griechischen Makedonien und in Crnagora (=Montenegro), 1973 in Bulgarien und Rumänien - liess sich ein grösseres *Festuca*-Material aufarbeiten, das auch den Anschluss der verschiedenen Arten und kleineren Taxa über die politischen Grenzen hinweg aufzeigt und eine gewisse Koordinierung schon früher veröffentlichter *Festuca*-Arbeiten ermöglicht.

Für die Unterstützung dieser Reisen möchte ich dem Kuratorium der Claraz-Schenkung in Zürich meinen besten Dank aussprechen. Besonderen Dank schulde ich in Griechenland Herrn Professor SPYROS DAFIS von der Forst-Fakultät der Universität Thessaloniki, der mir in aufopfernder Mitwirkung den Besuch der mir wichtigen Gebirge erleichterte.

In vorliegender Bearbeitung der *Festuca*-Arten Griechenlands habe ich mich bemüht, auf alle bisher bekannten Arten einzugehen und sie an Hand der eigenen und aller mir zugänglichen Aufsammlungen kritisch zu behandeln. Dabei wurden Neugliederungen ganzer Gruppen notwendig. Ausserdem werden einige neue Taxa in Beschreibung vorgestellt. Vielleicht bietet diese Studie einen

* Mitteilungen aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich Nr. 272.

Anreiz dazu, auch in noch weniger erforschten Teilen Griechenlands der floristischen und taxonomischen Erforschung der Gattung nachzugehen.

Bei allen Vergleichen war es wichtig, die bisherigen Funde und namentlich die Typen in den für diese Gebiete interessierten Herbarien kennen zu lernen. Für die mir grosszügig gewährte Erlaubnis zur Einsichtnahme und zur Ausleihe möchte ich meinen besten Dank abstaten an die Herbarien W, WU, SOM, SARA, K, G, MPU, B, BP, ATH, ATHU, Herb. Univ. Patras, Univ. Leicester, an Frau Professor M. HORVAT (Zagreb), die mir Einblick in das Herbar IVO HORVATs gewährte, an Herrn Professor Dr. A. JASIEWICZ (Krakow) und an Herrn Conservateur Dr. W. GREUTER (Genève), die mir das *Festuca*-Material ihrer Privatherbarien zur Verfügung stellten.

Zusammenstellung der Arten

(in der Reihenfolge von HACKELs Monographie)

I. <i>F. hirtovaginata</i> , <i>F. thracica</i> , <i>F. grandiaristata</i> , <i>F. macedonica</i> , <i>F. koritnicensis</i> , <i>F. polita</i> .	S. 98
II. <i>F. ovina</i> subsp. <i>supina</i>	S. 106
III. <i>F. sipylea</i> , (<i>F. ustulata</i>), <i>F. pseudosupina</i> , (<i>F. ilgazensis</i>)	S. 107
IV. <i>F. valesiaca</i> , <i>F. taurica</i> , <i>F. Callieri</i> , <i>F. dalmatica</i>	S. 116
V. <i>F. circummediterranea</i> (=laevis), <i>F. Heldreichii</i>	S. 122
VI. <i>F. olympica</i> , <i>F. Horvatiana</i> , <i>F. alpina</i>	S. 130
VII. <i>F. amethystina</i> , <i>F. peristerea</i>	S. 136
VIII. <i>F. heterophylla</i>	S. 137
IX. <i>F. violacea</i>	S. 137
X. <i>F. rubra</i>	S. 140
XI. <i>F. arundinacea</i> , <i>F. pratensis</i>	S. 145
XII. <i>F. gigantea</i>	S. 146
XIII. <i>F. paniculata</i>	S. 146
XIV. <i>F. cyllenica</i> , <i>F. graeca</i> , <i>F. Penzesii</i> , <i>F. Rechingeri</i> , <i>F. valida</i>	S. 147
XV. <i>F. affinis</i>	S. 169
XVI. <i>F. drymeia</i>	S. 170

Die Areale von *Festuca ovina* s. str. und von *F. capillata* reichen nicht bis in die südliche Balkanhalbinsel. Aus der dickblättrigen Gruppe mit geschlossenem Sklerenchymring - bis dahin unter "*F. duriuscula*" (nomen ambiguum!) zusammengefasst oder teilweise als *F. koritnicensis* und *F. polita* gedeutet - hat sich vorwiegend im mitteleuropäisch-mediterranen Uebergangsbereich eine ganze Reihe von Kleinsippen herausgebildet. Dabei macht sich im